



Ramadan ist für viele Muslime sehr wichtig.

Foto: r

Kein Essen und kein Trinken

Ramadan beginnt am 16. Mai / **Muslime** fasten

Im arabischen Kalender ist Ramadan der neunte Monat. Ramadan ist im Islam sehr wichtig. In dieser Zeit fasten Muslime.

Das Fasten gehört zu den fünf Säulen des Islam. Das sind die Haupt-Pflichten für jeden Muslim. Fasten bedeutet: Während

Ramadan isst und trinkt man nichts zwischen Sonnen-Aufgang und Sonnen-Untergang. Auch kein Wasser.

Außerdem sollen die Gläubigen keinen Sex haben und nicht rauchen.

Die Menschen sollen durch das Fasten Barmherzigkeit (siehe Infokasten) lernen. Es soll die Beziehung zu Gott stärken.

Wer macht Ramadan?

Ramadan ist für viele Menschen sehr wichtig.

Auf der ganzen Welt gibt es mehr als 1 Milliarde

Muslime. Viele Muslime halten sich an das Fasten zu Ramadan.

Aber Ramadan kann den Körper auch belasten. In manchen Ländern wird es sehr heiß. Dann ist es anstrengend, nichts zu essen und zu trinken.

Deshalb müssen kranke Menschen oder schwangere Frauen nicht fasten. Sie sollten das Fasten nachholen. Kleine Kinder fasten meist nicht.

Vier Wochen fasten

In diesem Jahr beginnt Ramadan am 16. Mai und endet am 14. Juni.

Barmherzigkeit

Barmherzige Menschen sorgen sich um andere. Sie helfen anderen Menschen in Not.

Ramadan dauert also vier Wochen.

Am Ende vom Ramadan gibt es ein Fest. Es wird auch Zuckerfest genannt. An diesem Tag kommt die ganze Familie zusammen und es gibt ein großes Fest-Mahl.



Auch die alten Römer gehören zum Programm der Kinder-Uni.

Foto: Marks

Kinder lernen in der Universität

Viele Angebote bei der **Kinder-Uni** in Göttingen

Göttingen ist für die Universität bekannt. Die Universität heißt: Georg-August-Universität. Junge Erwachsene studieren an der Universität. Studieren heißt: lernen. Nach dem Studium können sie zum Beispiel Arzt werden. Oder Lehrer. Oder Forscher.

Seit 2004 gibt es in Göttingen die Kinder-Uni. In jedem Semester gibt es Veranstaltungen für Kinder. Ein Semester an der Universität bedeutet: ein Halbjahr. Bei der Kinder-Uni (Uni = Kurzform von Universität) lernen die Kinder viele Forschungs-Bereiche der Universität kennen. Die Kinder-Uni ist für Kinder von der 3. bis zur 6. Klasse. Im Sommer-Semester 2018 gibt

es wieder viele Veranstaltungen:

Vorlesungen

Eine Vorlesung findet meistens in einem großen Hörsaal statt. Ein Hörsaal ist ein sehr großer Raum mit vielen Sitz-Plätzen. Vorne spricht ein Dozent. Ein Dozent ist ein Experte für ein bestimmtes Thema.

Es gibt verschiedene Themen bei den Vorlesungen: Römer, Wetter und Jahres-Zeiten, das Ohr sowie Experimente mit Gasen und Flüssigkeiten. Der besondere Abschluss: Am 20. Juni gibt eine Vorlesung von Kindern für Kinder. Die Kinder sind dann die Dozenten. Sie informieren andere Kinder

über spannende Themen. Alle Vorlesungen sind kostenlos.

Seminare

Bei einem Seminar können 15 Kinder mitmachen. Die kleine Gruppe hat den Vorteil: Die Kinder und der Dozent können besser zusammen arbeiten. Ein Seminar ist für Kinder, die sich besonders für ein Thema interessieren. Dieses Semester gibt es zu diesen Themen Seminare: Tintenfische, Gärtnern, Erdbeben und die Entwicklung von Fahrzeugen.

Workshops

Ein Workshop (englisch, gesprochen: wörk-schopp) dauert oft länger als ein Seminar. So können sich die

Kinder noch intensiver mit einem Thema beschäftigen. Es gibt einen Workshop über Geheimnisse in der Kunst und einen zum Geschichten schreiben. Es gibt auch viele Sport-Workshops, zum Beispiel: Klettern, Trampolin, mit Meerjungfrauen-Flossen schwimmen. Ein Workshop kostet 12 oder 15 Euro.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen müssen sich die Kinder anmelden. Die Anmeldung ist ein paar Wochen vorher. Zu mehr Informationen und der Anmeldung geht es hier:

www.kinder-uni.uni-goettingen.de

Asja Wortmann

Entdecke 10 Wörter

Hier sind 10 Namen-
Wörter aus dem
Artikel „Material für den
Unterricht“ versteckt. Im
Artikel sind sie
unterstrichen. **Susa Karnick**

M	F	F	E	I	E	R	J	M	O	F	V	X	K
K	P	N	V	F	A	I	Ä	C	C	B	P	E	W
L	Ö	J	M	L	I	P	B	A	H	N	H	O	F
X	Ä	G	E	E	C	Z	A	P	D	Z	F	P	I
R	B	V	H	J	Z	B	M	F	B	E	R	U	F
X	I	F	C	Ö	B	V	G	L	Ö	I	S	K	R
L	N	X	Y	U	L	G	O	E	S	N	T	C	D
R	T	D	N	U	D	J	Ö	G	U	Y	Z	Z	H
N	E	P	O	X	L	E	S	E	N	Y	X	Ö	B
A	R	Ö	M	B	O	O	Q	Z	I	A	Y	S	D
Q	N	R	Z	A	X	Q	F	B	Ä	Ä	G	A	S
I	E	Y	T	U	T	G	Y	L	K	R	T	R	S
X	T	P	I	O	T	G	A	B	X	R	G	Ö	Q
C	L	N	Y	A	N	F	W	V	S	K	Ä	C	E
A	L	A	C	Z	S	G	X	G	P	H	P	Ö	G
R	V	Q	Y	Ö	C	S	T	O	R	F	J	N	Y
O	Ö	Ö	T	M	H	A	X	T	A	Q	R	U	O
L	T	G	G	P	R	D	N	L	C	D	M	C	C
I	Y	O	P	K	E	J	Ö	N	H	Ä	B	V	O
N	X	S	N	E	I	M	J	B	E	U	L	Z	A
E	G	J	F	N	B	U	C	H	H	E	Y	D	C
M	A	Ö	M	E	E	E	W	K	Ä	Ö	Y	N	Y
W	M	H	D	D	N	L	M	Ä	F	V	V	K	D

Material für den Unterricht

Buch-Vorstellung am 30. Mai in der VHS

Viele Menschen interessieren sich für einen Beruf in der Pflege. Die VHS Göttingen hat bereits 2015 eine Schulung zum Pflege-Helfer durchgeführt. Nun gibt es diesen Lehrgang auch in Buch-Form. Das Besondere daran: Man lernt etwas über Pflege und über das Lesen und Schreiben.

Der neue Lehrgang „Basisbildung Altenpflegehilfe – neue Wege in die Pflege“ besteht aus 2 Büchern: Das Kurs-Buch für die Teilnehmer ist in Einfacher Sprache geschrieben. Notwendige Fach-Worte werden erklärt. Neben dem Fach-Inhalt gibt es Arbeits-Blätter und Kontroll-Fragen.

Buch für Dozenten

Das andere Buch richtet sich an die Dozenten, die den Kurs durchführen. Zusätzlich gibt es fast 200 Arbeits-Blätter im Internet. Man kann sie kostenlos herunterladen.



Vorstellung bei einer Feier

Die Bücher werden während einer kleinen Feier am 30. Mai um 15 Uhr vorgestellt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet im VHS-Gebäude statt. Das ist hinter dem Göttinger Bahnhof. Die Adresse lautet Bahnhofsallee 7. Die Raumnummer ist 003.

Unterstützung durch Bundes-Ministerium

Das Bundes-Ministerium für Bildung und Forschung hat Geld für die Erarbeitung der Unterrichts-Materialien gegeben. Die Bücher richten sich an Menschen, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben. Einfache Sprache und Lese- und Schreibkurse gehören seit vielen Jahren zum Angebot der VHS. Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die Probleme mit der deutschen Schrift-Sprache haben.

Caroline Kurz

Nächste Ausgabe Durchblick online



Bitte beachten:
Die nächste Online-Ausgabe des Durchblickerscheint am 20. Juni 2018

www.mein-durchblick.de

Göttinger Tageblatt



Impressum

DURCHBLICK
16. Mai 2018

Herausgeber
VHS Göttingen
Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7,
37081 Göttingen

V.i.S.d.P.
Rüdiger Rohrig

Zu Gast bei Max und Moritz

Die **Wilhelm-Busch-Mühle** in Ebergötzen ist ein beliebtes Ausflugs-Ziel

In und um Göttingen gibt es viel Spannendes zu entdecken. Zum Beispiel die Wilhelm-Busch-Mühle in Ebergötzen.

„Rickeracke! Rickeracke! Geht die Mühle mit Geknacke.“

So klingt die Mühle in der Geschichte über Max und Moritz vom Wilhelm Busch.

In der Mühle gibt es eine Ausstellung. Dort erfährt man Vieles über Busch. Und auch über Geschichten von Max und Moritz: 2 Jungen, die mit Streichen die Dorf-Bewohner ärgern.



Max und Moritz vor der Mühle

Foto: Hinzmann

Wer war Wilhelm Busch?

Busch war ein Zeichner und Schriftsteller. Seine Texte kritisierten oft die Gesellschaft. Busch wurde

1832 geboren. Als Kind hat er in Ebergötzen gelebt. Sein Freund war der Müller-Sohn Erich Bachmann. Auf die Zeit in

Ebergötzen beziehen sich die Abenteuer von Max und Moritz.

Wie kommt man hin?

Ebergötzen liegt zwischen Göttingen und Duderstadt. Von Göttingen aus fährt die Bus-Linie VSN 170 nach Ebergötzen.

Der Eintritt in die Mühle kostet für Erwachsene 5 Euro.

Am Pfingstmontag, 21. Mai findet ab 11 Uhr der Mühlentag statt. Es gibt ein großes Fest mit Musik und Führungen durch die Mühle. Julia Pfrötschner

Bürger-Frühstück in Göttingen

Gemeinsames **Essen** auf dem Wochenmarkt-Platz

Was ist das Bürger-Frühstück?

Am 3. Juni kann man dieses Jahr mit vielen Menschen auf dem Wochenmarkt-Platz in Göttingen frühstücken.

Denn es findet das 8. Göttinger Bürger-Frühstück statt. Essen kann man von 11 bis 14 Uhr auf dem Wochenmarkt-Platz.

Die Bürgerstiftung veranstaltet das Frühstück.

Aber es gibt nicht nur Essen. Es gibt ein Kinder-Programm. Es wird auch Musik gemacht. Und es gibt ein Gewinnspiel.



Auf dem Wochenmarkt-Platz in Göttingen

Foto: Heller

Was kostet das Frühstück?

Wenn man mitmachen möchte, muss man sich anmelden. Das geht über

das Telefon oder das Internet. Eine Anmeldung für eine Person kostet 6,25 Euro. Man kann auch einen ganzen Tisch mieten. Daran

können 8 Leute sitzen. Wer Frühstück haben möchte, bestellt einen Frühstücks-Korb. Für eine Person kostet er 5 Euro. Man darf aber auch sein eigenes Essen mitbringen.

Wo kann man sich anmelden?

- **Telefon:**
0551 / 38 48 98 72

- **Mail:**
post@buergerstiftung-goettingen.de

- **Formular:**
www.buergerstiftung-goettingen.de

Eva Jasmin Süßmeyer



Ein Haus wird mit einer grünen Haus-Nummer ausgezeichnet.

Foto: Wölk

Zeichen setzen

Grüne Haus-Nummern als Anerkennung für Klima-Schutz

In Göttingen haben 11 Häuser eine grüne Haus-Nummer bekommen. Die grünen Haus-Nummern sollen ein Zeichen sein. Ein Zeichen für ein Haus, das wenig Energie verbraucht. Und deshalb gut für die Natur und Umwelt ist.

Das Projekt zeigt, wie wichtig Klima-Schutz ist. Die Haus-Besitzer werden dafür ausgezeichnet, dass ihr Haus wenig Energie verbraucht und damit der Umwelt hilft.

Auf der Welt gibt es sehr viele Fabriken, Autos und Unternehmen. Viele davon verschmutzen durch Abgase die Umwelt. Auf der Erde wird es deshalb

immer wärmer. Das Eis am Nordpol und am Südpol schmilzt. Viele Tiere verlieren ihren Lebens-Raum.

Menschen und Tiere sollen noch lange auf der Welt leben. Deshalb ist es wichtig, wenig Energie zu verbrauchen. Der Strom wird vor allem in Kraft-Werken produziert. Viele Kraftwerke belasten dabei die Umwelt.

Das älteste Haus in Göttingen mit einer grünen Hausnummer ist 18 Jahre alt. Ellen Haas-Zerhusen und Dirk Zerhusen haben es als Niedrig-Energie-Haus gebaut. Das bedeutet, dass es wenig Strom verbraucht. So lassen zum Beispiel die

Wände nicht so viel Wärme nach draußen. Die Wände sind besonders gut gedämmt. Deshalb sparen die Eigentümer Energie. So wird das Klima geschont.

Jeder kann sein Haus für eine grüne Haus-Nummer anmelden. Es muss aber ein Haus sein, das bestimmte Regeln einhält.

Caroline Neppert

Was kann ich für die Umwelt tun?

Jeder kann darauf achten, die Umwelt und das Klima zu schützen. Hier sind ein paar Tipps:

- Müll trennen
- Müll in die Müll-Eimer werfen
- Zum Einkaufen einen eigenen Beutel mitnehmen
Dann muss man keine Plastik-Tüte kaufen
- Das Licht nur anschalten, wenn es dunkel ist
- Das Licht und elektrische Geräte ausschalten, wenn man sie nicht mehr braucht
- Zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn fahren
- Beim Zähne putzen den Wasser-Hahn wieder zudrehen
- Obst und Gemüse aus der Region kaufen. Das Obst muss dann nicht mit dem Flugzeug oder dem Schiff gebracht werden





Ein Fußball-Team aus Göttingen ist bei den Special Olympics dabei.

Foto: r

Platz 3 ist möglich

Göttinger Fußball-Team bei den Special Olympics

Dieses Jahr finden die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung in Kiel statt. Auch Sportler aus Göttingen sind dabei.

Wie schon vor 2 Jahren spielt ein Fußball-Team aus Göttingen mit. Das Team ist von den Göttinger Werkstätten und dem SC Hainberg.

Die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung nennt man Special Olympics. Das spricht man so: Speschel Olümpiks. Die Special Olympics gibt es alle 2 Jahre. Dieses Jahr finden sie vom 14.5. bis zum 18.5. statt. Es werden 13.000 Menschen erwartet.

Für die Wettkämpfe muss man sich vorher qualifizieren. Es kann sich nicht jeder einfach so anmelden und mitmachen. Das heißt: Man muss schon vorher zeigen, dass man gut ist. Denn nur die Besten sollen dabei sein. Das Göttinger Fußball-Team hat letztes Jahr bei einem Turnier in Hildesheim gut gespielt. Darum kann das Team jetzt in Kiel dabei sein.

Das Fußball-Team gibt es schon lange. Gegründet haben es die Göttinger Werkstätten. Seit ein paar Jahren arbeitet das Team mit dem SC Hainberg zusammen. Dort wird auch trainiert. Bei dem Team sind auch Menschen ohne Behinderung dabei. Das Team macht Inklusion. Das

Special Olympics

Die Spiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung gibt es seit 1968. Organisiert werden Special Olympics in 170 Ländern. Also fast überall auf der Welt. 5 Millionen Menschen machen bei dieser Sport-Bewegung mit. Die Special Olympics werden in jedem Land einzeln durchgeführt. Bei den Special Olympics in Kiel machen also nur Sportler aus Deutschland mit.

bedeutet: Menschen mit und ohne Behinderung stehen zusammen auf dem Platz.

Der Sprecher vom Team heißt Stefan Kurth und arbeitet bei den Göttinger Werkstätten. Er sagt: „Alle Spieler sind schon sehr aufgeregt. Wir haben ganz viel trainiert. Alle werden ihr Bestes geben. Vor 2 Jahren hat das Team Platz 3 geschafft. Mit etwas Glück schaffen wir das wieder.“

Das wichtigste Ziel der Special Olympics wird aber ganz bestimmt erreicht: Menschen mit geistiger Behinderung werden durch den Sport mehr Anerkennung bekommen. Das ist wichtig. So soll es leichter werden, dass Menschen mit Behinderung überall in der Gesellschaft dabei sein können.

Klaus Baethge





Probe für das Theater-Stück im JT Göttingen.

Foto: Heller

Für mehr Freiheit

68-er Bewegung: Eine **Zeit** voller Veränderungen

Vor 50 Jahren gab es viele Proteste in Deutschland. Auch in Göttingen gingen die Menschen für die Proteste auf die Straße.

In den 1960er-Jahren waren viele Menschen unzufrieden mit der Welt. Sie haben zum Beispiel protestiert gegen: Die Regierung. Die Atom-Kraft. Den Krieg in Vietnam. Viele Menschen wollten Frieden und mehr Mitsprache.

Studenten-Bewegung

Besonders junge Menschen und Studenten haben protestiert. Deshalb nennt man die Proteste auch: Studenten-Bewegung. Oder: 68er-Bewegung. Weil im Jahr 1968 die meisten Proteste waren.

1968 in Göttingen

Auch an der Universität Göttingen gab es Proteste. Die Universität musste eine Regel verändern. In der Regel sollte stehen: Studenten dürfen mehr mitbestimmen. Die Regel musste bis April fertig sein.

Die Professoren trafen sich. Sie wollten die Regel besprechen. Aber die Studenten durften nicht dabei sein. Die Studenten kamen trotzdem. Sie störten das Treffen.

In den nächsten Wochen störten die Studenten jedes Treffen. Im April war die Veränderung von den Regeln nicht fertig. Weil es zu viel Streit gab. Erst viel später gab es die Veränderung.

Die Not-Stands-Gesetze

Die Studenten waren auch gegen andere Veränderungen. Dazu gehörten die Not-Stands-Gesetze. Die Gesetze waren seit Mai 1968 erlaubt. Das bedeutet: In Deutschland wurde das Grund-Gesetz geändert. Im Grund-Gesetz stehen die wichtigsten Regeln für ein Leben in Deutschland. An diese Regeln müssen sich alle Menschen halten. Diese Regeln wurden dann geändert. Es kam eine neue Regel dazu. Die Regel hieß: Not-Stands-Gesetz. In der Regel stand: Bei großen Katastrophen darf die Regierung von Deutschland alleine Entscheidungen treffen. Diese Katastrophen

sind zum Beispiel: Hoch-Wasser oder Krieg. Auch das Brief-Geheimnis wurde beschränkt. Das bedeutet: Man durfte die Briefe von den Menschen lesen. Auch die Frei-Zügigkeit wurde eingeschränkt. Menschen durften ihren Wohn-Ort nicht selber wählen.

68er im Theater

Jetzt sind die Proteste 50 Jahre her. Deshalb gibt es unter anderem ein Theater-Stück. Das Stück heißt: Gö 68 ff. Man kann es im Jungen Theater in Göttingen sehen. Im Mai und im Juni.

Mehr Infos zum Theater: www.junges-theater.de

Von Michelle Disep, Thea Schmidt, Charlotte Desel



Bienen sammeln den Nektar von Blumen.

Foto: r

Wo die wilden Bienen wohnen

Insekten-Sterben in Deutschland

Jedes Jahr gibt es weniger Insekten in Deutschland. Das nennt man Insekten-Sterben. Das ist ein großes Problem.

Insekten sind sehr wichtig für die Natur. Viele Tiere essen Insekten. Ohne Insekten haben diese Tiere keine Nahrung.

Lebens-Raum für Insekten

Auch Bienen sind Insekten. Ohne Bienen gibt es zum Beispiel keine Blumen. Denn: Durch die Arbeit der Bienen wachsen neue Blumen. Insekten brauchen Wild-Blumen und Wiesen als Nahrung und Lebens-Raum. In Deutschland gibt es zu wenig davon. Das hat mehrere Gründe. Es gibt

weniger Wiesen und mehr Park-Plätze und Straßen. Auch nutzen viele Menschen Pestizide. Das sind Gifte gegen Unkraut und Insekten. So wächst dort weniger Unkraut. Oft wachsen dort auch keine Wild-Blumen mehr. Durch manche Gifte finden Bienen den Weg nicht zurück in ihren Stock.

Auch in Gärten wollen viele Leute kein Unkraut haben. Dort mäht man den Rasen und pflanzt nur besondere Blumen an. Viele dieser besonderen Blumen sind aber keine Nahrung für Insekten.

Nahrung im ganzen Jahr

Ein weiteres Problem: Insekten brauchen das

Blumen für Insekten pflanzen

Jeder kann etwas für Insekten tun. Zum Beispiel im eigenen Garten, oder dem Balkon. Man kann ein kleines Stück Wiese mit Wild-Blumen wachsen lassen. Also: Aufhören zu mähen. Dort können Insekten wohnen.

Auch kann man mehr Blumen und Kräuter für Insekten pflanzen. Wichtig: Die Biene muss die Mitte von der Blüte erreichen können.

ganze Jahr über Nahrung. Wild-Blumen wachsen und blühen zu verschiedenen Jahres-Zeiten. Die meisten Blumen in Gärten wachsen und blühen nur kurz im Frühling oder im Sommer.

Projekt in Göttingen

In Göttingen gibt es durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland eine neue Idee. Auf dem

Friedhof am Junkerberg sollen mehr Wild-Blumen wachsen. Dafür benutzt man eine ganze Wiese. Sie wird nicht mehr gemäht. Alle Pflanzen können dort wachsen. Durch die Wild-Blumen gibt es mehr Nahrung für die Insekten. So können dort mehr Insekten leben.

Sophie Wagner